

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobitzsch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 365. Sonntag den 30. December 1860.

Zur Nachricht.

Auf das mit dem 1. Januar 1861 beginnende neue Abonnement der Dresdner Nachrichten werden von jetzt an Bestellungen angenommen. Der Pränumerationspreis beträgt mit Einschluß der Zustellung für Dresden vierteljährlich 20 Rgr. Auswärtige haben sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt zu wenden.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 30. December.

Se. Maj. der König hat den vorgestrigen Tag in vollkommen befriedigender Weise zugebracht und in der vorhergehenden Nacht zeitweise geschlafen. In Allerhöchsteren Reconvaldescenz ist keine Unterbrechung eingetreten.

Da wegen Krankheit S. M. des Königs und der Königin an dem bevorstehenden Neujahrstage die übliche Gratulationscour wegfällt, so findet auch irgend welcher sonstiger Empfang an dem allerhöchsten Hofe an diesem Tage nicht statt.

Se. Maj. der König hat dem Geh. Regierungsrathe im Ministerium des Innern D. R. F. Schaarschmidt die nach zurückgelegtem 40. Dienstjahre erbetene Versetzung in den Ruhestand unter Bezeugung allerhöchster Zufriedenheit mit dessen treuer und erfolgreicher Dienstleistung, sowie unter Beilegung des Charakters als Geheimer Rath, mit der Maßgabe bewilligt, daß derselbe seine Stellung als commissarisches Mitglied der Verwaltung der Landrentenbank, sowie der Altersrentenbank auch nach seinem Austritt aus dem activen Staatsdienst in der bisherigen Weise beibehält.

Der Legationsrath v. Goethe, schreibt man aus Berlin, bisher bei der Gesandtschaft am k. sächs. Hofe, ist, wie wir hören, auf seinen Wunsch vorübergehend zur Disposition gestellt und statt seiner der Legationssecretair v. Gundlach, zuletzt in Rom, zur königl. Mission in Dresden versetzt worden.

Zufolge Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern ist Nr. 51 der Zeitschrift „die Grenzboten“ auf Grund Art. 128 des Strafgesetzbuches am 28. December in Leipzig provisorisch mit Beschlag belegt worden.

Aus dem communlichen Haushaltspläne für das Jahr 1861 ist ersichtlich, daß vermüde des Wachstums unserer Stadt, der Zunahme ihrer Einwohnerzahl und des mannichfach gesteigerten Verkehrs die städtischen Einnahmen sowohl als die Ausgaben fortdauernd im Steigen begriffen sind. Die Gesamteinnahme berechnet sich auf 337,607 Thlr., die Gesamtausgabe auf 336,857 Thlr., während im Vorjahr 1860 jene auf 321,661 Thlr. diese auf 317,494 Thlr. zu veranschlagen war, so daß für das künftige Jahr ein Mehr in der Einnahme von 15,946

Thlr. — und in der Ausgabe von 13,362 Thlr. sich herausstellt. Die Vermehrung der Einnahmen beträgt zusammen 20,301 Thlr. Sie gründet sich im Wesentlichen auf Mehrerträge der neuerlich durch Ankauf vermehrten Commungrundstücke der Jahr- und Wochenmärkte und der sämtlichen directen und indirecten städtischen Abgaben. Dagegen ergeben eine Anzahl Positionen eine Mindereinnahme von zusammen 14,355 Thlr., woran der Umstand den erheblichsten Antheil hat, daß von dem communlichen Betriebsvermögen diesmal nur 8000 Thlr., statt vorjährig 20,000 Thlr., zur Verwendung für das künftige Jahr gezogen werden können. Als Beitrag von dem Ueberschusse bei der Gasanstalt hat wiederum die Summe von 8000 Thlr. in Ansatz kommen können, obwohl die Preise des Leuchtgases vom 1. Jan. 1861 ab auf 2 Thlr. für 1000 Kubikfuß herabgesetzt werden sollen und verschiedene nöthige neue Anlagen und Bauten bei dieser Anstalt einen beträchtlichen Aufwand veranlassen. — Bezüglich der Ausgaben ergibt sich ein Mehrbedarf von zusammen 30,322 Thlr., der in der Hauptsache erforderlich wird für die öffentliche Beleuchtung mit Gas und Del, die im Jahre 1861 eine bedeutende Erweiterung erhalten soll, für eine durchgreifende Ausbesserung der Lehrergehälter bei den Schulanstalten, namentlich auch den Elementarschulen, für verbesserte Einrichtungen bei dem Feuerlöschwesen und für Einrichtung eines Siechhauses, indem es rathlich erscheint, aus dem Stadtarmenhanse die Siechen zu entfernen und in eine besondere Anstalt zu bringen. Verminderte Ausgaben treten insbesondere bei dem Aufwande für das Bauwesen hervor, weil der Schleusenbau in Antonstadt auf eine geringere Ausdehnung, als ursprünglich von der höchsten Behörde angeordnet war, sich wird beschränken können; ingleichen bei dem Stadtkrankenhanse, bei welchem der Bedarf für Baulichkeiten sich geringer stellt, und bei der Armenversorgungsbehörde, deren eigene Einnahmequellen ergiebiger geworden und wobei auch die aus vielen Stiftungen und durch wohlthätige Vereine den Armen und Bedrängten zufließenden Unterstützungen von dankbar anzuerkennendem Einflusse sind. — Der gesammte Zuschuß für die Armenversorgung mit Einschluß der Armen- und Krankenanstalten und der neuen Siechanstalt beträgt 63,803 Thlr. (statt vorjährig 61,410 Thlr.) — Der Bedarf aus der Stadtkasse für die Schulen ist von zusammen 25,626 auf 33,817 Thlr. gestiegen. — Bei dem günstigen Stande der Einnahmen wird die städtische Abgabe vom Grundwerthe und von den Miethzinsen nach den bisherigen Sätzen mit 54 Pfennigen von je 100 Thalern des Grundwerths und 18 Pfennigen vom Thaler des Miethzinses im Jahre 1861 zur Erhebung zu bringen sein. (Dr. J.)

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Nachdem im Laufe dieser Woche wegen der einfallenden Feiertage der Gerichtssaal vereinsamt geblieben, fanden am Freitage zuerst

chaften
haus
le, Kräfte
empfohl
Preisen die
genügend
noch einige
sonntags an
den

und 200
prophetisch
asse Nr. 1d.
um Angelegen

ube
gasse 4.

ne Subjekt
vermehren:

ant
rg. 5, 1 Tr.
welches die
g mit Rin-
kann hier-
Spielehule

iden,
empfehl
Blau,
Nr. 25.
Rgr., Arac,
e, Thee's in

Drahter
Nr. 28 u.
Nr. 310.
old, Silber.
ffenbücher u.
Nr. 2, 3 Tr.

Wess
ein dreimal
e Wallstraße
eunde.
W
straße.